



Innovative Ländle-Jugend

■ Gleich zwei Projekte wurden gestern in Wien mit der „Sozial-Marie“ ausgezeichnet.

Jugendliche bewegen doch etwas. Bekommen sie eine Chance, nützen sie diese. Jetzt wurde das Engagement auch belohnt. Für zwei Projekte gab es gestern in Wien die „Sozial-Marie“. Auszeichnungen erhielten das Projekt „V3 - Freiluft“ der Offenen Jugendarbeit Lauterach und Hard sowie die Ausstellung „Barbiefreie Zone!“ des Mädchenzentrums Amazone in Bregenz. Bei allen Beteiligten ist die Freude über den Preis entsprechend groß.

Problem aktiv angehen

Die „SozialMarie“ wird seit 2005 jährlich von der Unruhe Privatstiftung für innovative Sozialprojekte vergeben. Ziel ist es, besondere soziale Ideen und deren Umsetzung in der

„.....“

*Jugendliche
verbringen ihre
Zeit eben häufig
in öffentlichen
Freiräumen.*



CORNELIA REIBNEGGER,
OFFENE JUGENDARBEIT

.....“
Öffentlichkeit bekannt zu machen. Der Preis stelle keine Förderung für bedürftige Sozialprojekte dar. Deshalb wird den Preisträgern nicht vorgeschrieben, wie sie das Preisgeld verwenden, betonen die Initiatoren. Insgesamt wurden 94 Projekte eingereicht und 15 davon ausgezeichnet. „Dass



Auch das Mädchenzentrum „Amazone“ errang die „SozialMarie“.

(Foto: VN/Uher)

wir dabei sind ist wirklich ein Hammer“, meinte Cornelia Reibnegger von der Offenen Jugendarbeit Hard, als sie das Preisgeld von 1000 Euro für eine Platzierung übernahm. Mit dem Projekt „V3 (Vandalismus, Vorurteile, Vorbild) - Frischluft“ wurde aktiv das immer stärker auftretende Problem des Vandalismus im öffentlichen Raum angegangen. Beide beteiligten Gemeinden spürten dringenden Handlungsbedarf. „Also sind wir zu den Jugendlichen gegangen und haben ihnen alternative Angebote gemacht“, erklärt Reibnegger.

Bewusstsein stärken

Daran beteiligt haben sich junge Leute im Alter zwischen zwölf und 18 Jahren.

„Jugendliche sind häufig in öffentlichen Freiräumen anzutreffen, von wo sie aber ebenso regelmäßig vertrieben werden“, bringt Cornelia Reibnegger die Schwierigkeit auf den Punkt. Gemeinsame Unternehmungen sollen das Bewusstsein nicht nur bei den Jugendlichen, sondern auch bei den Erwachsenen stärken. Und die Jugendleiterin hat durchaus das Gefühl, dass die Jugendlichen jetzt mehr gehört werden. Ob das Projekt die Zerstörungswut eingedämmt hat, lasse sich nicht sagen, da man ja präventiv arbeite. Auf jeden Fall geht es weiter. Und die Auszeichnung sorgt vermutlich für noch mehr Motivation.

Mit einer Ausstellung der besonderen Art punktete das

Mädchenzentrum Amazone in Bregenz bei den Juroren der „SozialMarie“. Unter dem Motto „Barbiefreie Zone“ thematisierten sieben Mädchen die „Stellung der Frau in unserer Gesellschaft“.

Weg von Opferrolle

Frei nach dem Motto weg von der Opferrolle hin zur Gestaltung des eigenen Lebensbereiches. Dass die Idee auch außerhalb des Bundeslandes ankam und ebenfalls 1000 Euro Preisgeld einbrachte, freut Mag. Amanda Ruf. „Es ist eine wunderbare Auszeichnung für die Mädchen“, so Ruf. Die Ausstellung kann übrigens beim Mädchenzentrum gebucht werden. Die Mädchen selber begleiten auf Wunsch die Ausstellung. (VN-MM)